

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Haustiere

Kulturgeschichte

**18-1 *Haustiere* : unsere nahen und doch so fremden Begleiter / Josef H. Reichholf. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2017. - 194 S. : Ill. ; 24 cm. - (Naturkunden ; 39). - ISBN 978-3-95757-462-6 : EUR 28.00
[#5668]**

Dieser Band ist ein Begleitbuch zu einer Ausstellung des Hygiene Museums in Dresden,¹ geht aber inhaltlich weit über das Museumsthema hinaus. Welche Tiere zählen denn zu den Haustieren, fragt man sich spontan, wenn im Inhaltsverzeichnis² auch Tiere wie Fledermäuse oder Silberfischchen auftauchen. Auf die Frage, was ist ein Haustier, gibt das ***Lexikon der Biologie*** zunächst eine gute Definition: „Haustiere, i.e.S.: Zur Nutzbarmachung ihrer Produkte und Leistungen oder aus ideellen Gründen von Menschen über eine Vielzahl von Generationen gehaltene Tiere, die sich durch künstliche Zuchtwahl (Züchtung; Selektion II) morphologisch, physiologisch und ethologisch gegenüber ihren wildlebenden Vorfahren verändert haben und damit zu eigenen Rassen wurden“.³ Der Autor faßt den Begriff „Haustier“ im Kapitel *Welche Tiere sind eigentlich Haustiere?* aber wesentlich weiter und benennt drei Großgruppen: „Heim- und Nutztiere sowie Mitbewohner“, wobei die Übergänge zwischen den Gruppen fließend sein können. Der Hund z.B. ist bei uns sicher ein Heimtier, in anderen Kulturen aber auch ein Nutz- und Fleischtier. Der Autor befindet sich mit dieser Einteilung in guter Gesellschaft, wenn man an das schöne Büchlein ***Zwölf kleine Hausgenossen***⁴ von Karl v. Frisch denkt, der, im Gegensatz zum Autor, noch die Zecken als Hausgenossen hinzunimmt. *Wie Tiere zu Haustieren wurden* hätte sich vom Thema her gut als nächstes Kapitel angeboten, ist aber an das Buchende gerückt. Der Autor schildert, wie Wildtiere sich aufgrund der attraktiven menschlichen Lebensformen zum Menschen hingewandt, ihr Verhalten die-

¹ *Tierisch beste Freunde. Über Haustiere und ihre Menschen.* - 28. Oktober 2017 - 01. Juli 2018: <http://www.dhmd.de/ausstellungen/tierisch-beste-freunde/> [2018-01-05].

² <https://d-nb.info/1131370473/04>

³ <http://www.spektrum.de/lexikon/biologie/haustiere/30895> [2018-01-05].

⁴ ***Zwölf kleine Hausgenossen*** / Karl von Frisch. - Überarb. u. erw. 6. Aufl., [1. - 18. Tsd.]. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1976. - 153 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 3-499-16966-5.

ser Welt angepaßt und sich somit selbst domestiziert haben. Hier stellt sich die Frage, wie man Domestikation definiert. Das **Lexikon der Biologie** sagt hierzu: „Domestikation w [von spätlatein. domesticatio = Überführung ins Hauseigentum; Verb domestizieren], durch Zuchtauslese (künstliche Zuchtwahl; Selektion II) bewirkte Umwandlung von Wildpflanzen in Kulturpflanzen (Pflanzenzüchtung) und Wildtieren in Haustiere (Haustierwerdung). Hediger (H.), Herre (W.), Nachtsheim (H).“⁵ Zuchtauslese und Selektion beim Silberfischchen oder der Wanze? Das ist nicht einfach nachzuvollziehen, aber Mitbewohner sind sie (manchmal leider) allemal. Über 30 Tierarten werden dann in interessanten Porträts, jeweils mit einem Bild des Tieres, vorgestellt. Tief taucht der Autor in Morphologie, Physiologie und Verhalten der Tiere ein und fördert oft Unerwartetes und Überraschendes zutage. Viele Beiträge sind durch ganz persönliche, sehr lesenswerte und durchaus kritische Erfahrungen geprägt. Auch Zoologen, wie der Autor, können Aversionen gegen unangenehme Tiere, wie Schaben, entwickeln und trotzdem unvoreingenommen über diese Millionen Jahre alte Art humorvoll berichten. Verweilen wir kurz bei einem der Lieblingshaustiere, dem Hund. Wer hat sich schon darüber Gedanken gemacht, daß in der gemeinsamen Mensch-Hund-Entwicklung der Anteil des Fleisches in der Nahrung des Hundes abnahm, während die Menge des Getreides zunahm. Was machen Hunde deshalb zum Entsetzen ihrer Halter gerne (wenn man sie läßt)? Sie fressen durchaus Exkremente, um spezielle Eiweißstoffe zu sich zu nehmen, ein Verhalten, das man auch von Kaninchen kennt, die für ihre Verdauung Kot aus ihrem eigenen Blinddarm aufnehmen müssen. Ein vermeintlich schönes Leben haben die Haustiere, die im häuslichen Umfeld besonders gehegt und gepflegt werden, wie Hunde, Katzen oder Kaninchen, auch wenn ihnen das nicht immer gut bekommt (z.B. die skurrilen Zuchtformen bei Hunden und Katzen), schlecht haben es die Arten, die in der Massentierhaltung für uns als Fleischlieferanten landen, wie Kühe, Schweine oder Geflügel. Und man kann von Glück sagen, daß in der heutigen Zeit die einstmals beliebten Persianermäntel nicht mehr in Mode sind, denn um die begehrten Felle zu gewinnen, wurden die Mutterschafe so geschlagen, daß sie eine Frühgeburt erlitten. Jedes Porträt ist in sich geschlossen, so daß man bei der Lektüre seines Lieblingshaustieres einsteigen und sich dann durchlesen kann. Man sollte aber auf keinen Fall die weniger beliebten Haustiere links liegen lassen, auch ihr Leben, Verhalten und ihre Anpassung ist spannend und lehrreich. Wer dann noch mehr über Haustiere wissen möchte, ist mit den kurz kommentierten Literaturhinweisen ausreichend und gut bedient. Der Autor ist ein sehr bekannter und angesehener Biologe, der es versteht, komplexe Themen aus verschiedenen biologischen Disziplinen, z.B. Evolution, Ökologie oder Klima- und Naturschutz einem breiten Leserkreis allgemeinverständlich zu vermitteln, was vielen Fachgelehrten nicht gelingt. Manche seiner Thesen, speziell den Klima- oder Naturschutz betreffend, führen bei Kollegen durchaus zu heftigen Kontroversen, aber das haben andere berühmte

⁵ <http://www.spektrum.de/lexikon/biologie/domestikation/18994> [2018-01-05].

Wissenschaftler, wie z.B. Charles Darwin,⁶ zu ihrer Zeit auch erfahren müssen. Dieses Buch ist ein gelungenes Werk, das die enge Verbindung des Menschen zu seinen Haustieren bestens beschreibt.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8750>

⁶ **Die Entstehung der Arten** / Charles Darwin. - Illustrierte Edition. - Darmstadt : Theiss, 2017. - XII, 544 S. : Ill. ; 26 cm. - Einheitssacht.: On the origin of species <dt.>. - ISBN 978-3-8062-3585-2 : EUR 49.95 [#5667]. - Rez.: **IFB 18-1**
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>